

# Reisen & Erleben

- **Mit dem Mountainbike:** In Singen Seite 10
- **Zu Fuß:** In Luxemburg Seite 11
- **Mit dem Kanu:** Auf dem Yukon River Seite 14



Noch sind keine Touristen da: Der Weg zur Playa de los Genoveses bei San José, Cabo de Gata.

Fotos: Franz Lerchenmüller

## Wildwest im Panoramafenster

Eine Busreise durch Spanien ist überraschend abwechslungsreich / Von Franz Lerchenmüller

Das wird jetzt richtig knifflig, da möchte niemand mit dem Mann am Steuer tauschen. Aber ungerührt, Zentimeter für Zentimeter, lenkt Hans-Peter Christoph den Bus rückwärts aus jener engen, verwinkelten Gasse des andalusischen Bergdorfs, in die ein ratloses Navi und eine elende Beschilderung ihn geführt haben. Präzisionsarbeit, die am Ende von den 20 Mitreisenden mit Beifall bedacht wird. Aber es wäre ja auch noch schöner, wenn ausgerechnet der Chef selbst den ersten Kratzer in den nagelneuen Bus fahren würde, auf den er so stolz ist: 510 PS. GPS-gesteuerte Getriebe. Ein Notbremsassistent, der den Wagen bei 80 Stundenkilometern nach 40 Metern zum Stehen bringt, wenn er ein Hindernis erkennt.

Doch alles geht gut, der Chauffeur wendet und zieht das Tempo an. Schließlich wartet der Caminito del Rey, einer der Höhepunkte dieser Reise. Nur 600 Menschen erhalten Zugang pro Tag. Wer sein Zeitfenster verpasst, dessen Ticket verfällt.

Zwei Wochen ist die Gruppe nun bereits unterwegs und hat, von Deutschland ausgehend, Spanien von Norden nach Süden durchreist. Fast alle Teilnehmer sind über 60 und arbeiten nicht mehr. Den Bus haben sie gewählt, um auch den Weg als Ziel genießen zu können. Bequem zu reisen, hat so gar nichts Verwerfliches für sie. Manche lesen oder hören Musik, andere plaudern: Was macht ein german doctor auf den Philippinen? Wie steht es um die Flüchtlingsarbeit in Freiburg? Welche Lieder schreibt man für eine Kabarettgruppe? Die meisten aber lassen sich auf das Outdoorokino vor den Fenstern ein, und freuen sich, wenn der Mann am Steuer, der jahrelang mit LKWs im Süden unterwegs war, seine Gäste an seinen Erinnerungen an „Spanien damals“ teilhaben lässt.

Und er kennt sich aus. Weiß, wie Herakles die andalusische Königstochter Pyrene ins Unglück stürzte, warum die Silhouetten des Osborne-Stiers unter Denkmalschutz stehen, und dass der

Großteil des Serrano-Schinkens in deutschen Wursttheken eher aus der riesigen „Elpozo“-Fabrik am Weg stammt, als von den Trockenböden eines abgelegenen Bergdorfs.

Ein wenig ähnelt das Programm einer Wundertüte, aus der täglich Neues purzelt, Touristenspektakel wie wenig Bekanntes: Auf die Besichtigung der Kathedrale „La Sagrada Familia“ in Barcelona folgt der Besuch bei einem Winzer oder einem Olivenölproduzenten – und da erweist es sich als Segen, dass der Bauch des Busses scheinbar unendlich viele Flaschen und Kartons aufnehmen kann.



### INFORMATIONEN

■ **Allgemeine Auskünfte** bietet das Spanische Fremdenverkehrsamt, Lietzenburgerstr. 99, 10707 Berlin, Telefon 030 882 6543, [www.spain.info](http://www.spain.info).

■ **Busreisen:** Avanti Busreisen veranstaltet verschiedene Busreisen von drei Tagen bis drei Wochen Dauer in viele europäische Länder, bevorzugt den Süden. Die beschriebene Spanien-Tour dauert 20 Tage und kostet ab 2950 Euro. Sehr beliebt ist die 11-tägige Überraschungsreise im Mai, bei der die TeilnehmerInnen das Ziel nicht kennen. (1990 Euro). Adresse: Klarastr. 56, 79106 Freiburg, Telefon 0761 3865880, [www.avantireisen.de](http://www.avantireisen.de). Weitere Busreisen-

Ein ausgebleichtes Walgerippe, der überdimensionierte Helm eines Außerirdischen, die Riesenharfe und der umgedrehte Schiffsrumpf – kaum ist das aufgeregte Staunen über die Angeber-Architektur der Santiago Calatrava in Valencia abgeklungen, macht sich Fassungslosigkeit breit angesichts der schmalen Betontürme von Benidorm, dem schrecklichen Mahnmal ungebremster Bauwut in den 60er und 70er Jahren. Abgelöst wird sie von der Begeisterung über die Schönheit des Kargen im Naturschutzgebiet Cabo de Gata. Durch Reihen verwitterter Opuntien und abgestorbener Agaven geht es hin-

aus zur Playa de los Genoveses. Das Picknick, das zu jeder Fahrt gehört, steht heute hier an. Eifrig stiften die Gäste Gurken, schneiden Käse, schälen Avocado,

achten Tomaten und hacken Knoblauch, der schließlich, mit Olivenöl und Meersalz aufs Brot gestrichen, den meisten Anklang findet.

Das karge Land erinnert an Texas oder Mexiko – und genau als solches wurde es jahrelang genutzt. Um die 300 Western und andere Streifen wurden hier und in der angrenzenden Sierra de Tabernas in den 1960er Jahren gedreht. An der Bar des Hotels „El Sotillo“ in San José startete Lee van Cleef seine Gegner aus grimmigen Augenschlitzen nieder, draußen vor dem Restaurant sog Clint Eastwood an seinem Zigarillo.

Weiter nach Westen geht es. Dramatische Wolkenberge über der Sierra Nevada sorgen für aufregende Licht- und Schattenspiele. Auf eine Wanderung durch die Westernlandschaft eines ausgetrockneten Flussbetts folgt der Rundgang durch die Alhambra von Granada, mit ihren farbigen Keramiken, den Wasserspielen und den Stalaktitenkuppeln. Und in Malaga schließlich lockt nicht nur das Geburtshaus von Picasso, sondern auch das legendäre Orangeneis mit Olivenöl in der Bar „El Pimpi“.

Nun also der Caminito del Rey, jener legendäre, in den Berg gemeißelte und an ihn geklebte Pfad, der zu Beginn des 20. Jahrhunderts als Versorgungsweg für ein

Wasserkraftwerk angelegt wurde. Lange galt er als der gefährlichste Klettersteig der Welt. Seit seiner Renovierung 2015 kann er gefahrlos begangen werden, setzt aber, mit seinen Glasböden und der Hängebrücke auf 100 Meter Höhe eine gewisse Unerschrockenheit voraus. In diesem Augenblick taucht voraus ein Bild auf, das einen ersten Vorgeschmack vermittelt: Eine eiserne Brücke überquert in schwindelnder Höhe eine Schlucht, die wie eine schmale Axtkerbe in den Fels gehauen ist. Wie Ameisen bewegen sich Menschen mit weißen Helmen darauf.

Die Spannung steigt. Halbwegs pünktlich erreicht der Bus den Parkplatz. Bleiben noch zweieinhalb Kilometer Fußweg zum Einstieg. Schnell, schneller, die warten nicht! Wind ist jetzt angekommen, über den Köpfen krachen Kiefern trocken aneinander.

Dann ist es soweit – und all die Diskussionen und Überlegungen der vergangenen Woche, wer sich am Ende in die luftige Höhe wagen würde, sind von einem Moment auf den anderen hinfällig: Vor einer halben Stunde wurde der Weg gesperrt. Gefahr von Steinschlag, erklären die Kontrolleure lapidar. Und dass sie die Enttäuschung aller unendlich gut verstehen könnten. Sage niemand, eine Busreise wäre kein Abenteuer!

wenig im Westernstil gehalten, ein Swimmingpool sorgt im Sommer für Abkühlung. Carretera de Entrada a San Jose, 04118 San Jose, Telefon 0034 950 380 216, [www.cortijoelsotillo.es](http://www.cortijoelsotillo.es). Doppelzimmer ab 60 Euro ohne Frühstück.

■ **Essen und Trinken:** „El Pimpi“: Das ist der Platz, wo alle Welt sich trifft, Einheimische wie Touristen. Entsprechend sind die Preise höher als anderswo, aber Auswahl wie Qualität sind exzellent. Die Portion Oktopus kostet 12 Euro, gemischtes Fleisch vom Grill 18 Euro, die Flasche Verdejo 13 Euro. Calle Branada 62, 29015 Málaga, Telefon 0034 952 228 990, [www.elpimpi.com](http://www.elpimpi.com).

